

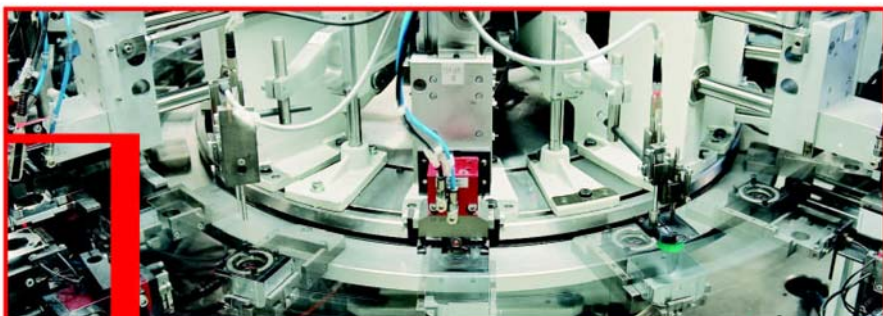
Gemeindebrief

DCGS

Deutschsprachige Christliche Gemeinde Shanghai

März – Mai 2008



**zollner**

ALLES UNTER EINEM DACH - ALLES AUS EINER HAND

Als Partner global agierender Spitzenunternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie überzeugt die Unternehmensgruppe Zollner mit Dienstleistungen in der Entwicklung und Produktion hochkomplexer Produkte. Mit umfassendem Technologie-Know-how bieten wir als innovatives Unternehmen mit über 5.600 Mitarbeitern an internationalen Standorten individuelle Systemlösungen.

Wir zählen heute zu den weltweit Top 20 Elektronik-Dienstleistern und blicken auf über vier Jahrzehnte erfolgreiches Unternehmertum zurück. Seit vielen Jahren belegt die Unternehmensgruppe Zollner einen Spitzenplatz mit internationalen Auszeichnungen. Mit unserer Unternehmenspolitik forcieren wir weiterhin gesundes Wachstum aus eigener Kraft.

Unser Leistungsspektrum

- › Kundenspezifische Entwicklung
- › Elektronik
- › Kunststofftechnik
- › Blechbearbeitung
- › Oberflächentechnik
- › Induktive Komponenten

Unsere Auszeichnungen

- › Bayerns Best 50
- › Deutschlands Top 100
- › Europe's 500
- › International Best Factory
- › Top Job
- › Umweltpreis u.v.m.

Zollner Electronic (Taicang) Co., Ltd. | Foreign Industry Park Building A28 |
105 Shanghai Dong Road | Taicang, Jiangsu Province | P.R. China PLZ: 215400 |
Tel.: +86-512-53570700 | Fax: +86-512-53575700 | www.zollner.de | info@zollner.de

Grußwort des katholischen Pfarrers

Ostergedanken

Liebe Gemeinde in Shanghai,
Wir feiern in diesen Tagen
Ostern, das Fest der
Auferstehung Jesu!

Es ist das wichtigste Fest der
Christenheit, und das gilt nicht
nur abstrakt, sondern auch ganz
konkret für mein und unser aller
Leben.

Zu Ostern feiern wir nicht nur
die Auferstehung Jesu, sondern
auch wir können seit dem
Ereignis des dritten Tages als
Menschen der Hoffnung, als
Menschen der Auferstehung
leben. Der berühmte deutsche



Philosoph Martin Heidegger hat das menschliche Leben einmal als „Sein zum Tode“ beschrieben, und meint damit, dass jeder Tag im Leben eines Menschen im mehr oder weniger ausdrücklichen Bewusstsein des sicheren Todes gelebt und von diesem Bewusstsein geprägt wird. Auch Jesus hat diese Dunkelheit des Todes erlebt, doch der Vater hat ihn am dritten Tage auferweckt, und damit ein für alle Mal gezeigt: Gottes Liebe ist stärker als der Tod! Und der auferstandene Jesus hat auch uns versprochen, dass wir mit ihm auferstehen werden.

Seit Ostern ist so unser Leben kein „Sein zum Tode“, sondern ein „Sein zum ewigen Leben“. Seid Ostern dürfen wir diese unerschütterliche Hoffnung und übernatürlichen Optimismus haben, dass durch alle Dunkelheiten und Anfechtungen, durch alle Niederlagen und Erschütterungen unseres Lebens am Ende nicht die Sinnlosigkeit, die absolute Leere oder die Auflösung steht, sondern wir mit Jesus teilhaben dürfen am göttlichen Leben, am ewigen Leben.

Und das ist keine billige Vertröstung auf die Zukunft, denn dieses „Sein zum ewigen Leben“ können wir schon in diesem Leben erfahren, mitten



hier in Shanghai und wo immer uns Gott sonst noch hingestellt hat. Schon hier auf Erden können wir als Mensch der Auferstehung, als Zeugen des Dritten Tages leben. Das gibt unserem Leben Zuversicht, das schenkt unserem Leben Hoffnung!

Erneuern wir in diesen Tagen unseren Glauben an den auferstandenen Jesus und ich bin sicher, auch wir werden die Erfahrung machen, dass unser Leben aufblühen wird, dass wir trotz aller Hindernisse und Probleme, die das Leben mit sich bringt, teilhaben werden am Sieg Jesus Christi. Ein tiefer Glaube an den auferstandenen Christus schenkt uns jene Innerlichkeit, die wir für ein gelingendes und erfüllendes Leben brauchen. Das kühne Vertrauen auf die Gegenwart des Auferstandenen in unserem Herzen schenkt uns jenes Selbstbewusstsein allen Versuchungen der uns umgebenden materialistischen Kultur und seines atheistischen Umfeldes mit Gelassenheit zu begegnen und diese Kultur durch die Kraft des Gebetes und der gelebten Nächstenliebe zu verwandeln.

Das Fest der Auferstehung ist so Grund zu einer ganz großen Freude, und so wünsche ich Ihnen auch im Namen meines Mitbruders Peter Kruse und des gesamten Gemeinderates eine frohe und gesegnete Osterzeit!

Ihr/Euer
Pfarrer Michael Bauer

***Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?
Er ist nicht hier, **er ist auferstanden!*****
(Lukas 24,5b-6a)

Titelbild: Steffi Busch



Ein Jahr und ein paar “Zerquetschte”

Sagt man/sage ich so dahin, gemeint ist: ich bin jetzt 1 Jahr und einige Tage (abhängig davon, wann Sie es lesen) in Shanghai.

Ich möchte damit sagen, jeder Tag zählt und war wichtig in dieser schnelllebigen Stadt.

Ich bin froh und glücklich, diese Entscheidung getroffen zu haben, und ich danke Ihnen allen für die freundliche, manchmal auch liebevolle Aufnahme in die deutschsprachige Community und in unsere Gemeinde.

Es war kalt vor einem Jahr - die Begrüßung am Flughafen, nach 5 Stunden Verspätung, herzlich und überraschend - das Hotelzimmer dunkel und etwas bedrückend. Meine ersten Erkundungen in Xujiahui waren zögernd und voller Neugier.

Mein Einführungsgottesdienst war beeindruckend, Freundlichkeit und Herzlichkeit waren überwältigend. Meine Predigt hielt ich “stocksteif”, abgelesen, wusste doch nicht, wer da saß, und was da auf mich zukommt.

Dann Einzug in eine eigene Wohnung, irgendwann kam der kleine Container mit den Büchern, den Cd's und der Kleidung.

Ich war angekommen.

Begegnungen in der Gemeinde, Arbeitsbeginn in der Kammer, Erkundungen in der Stadt, so langsam wurde ich heimisch und fühlte mich wohl.

Die Sonnen- und Schokoladenseiten der Stadt wurden sichtbar und genießbar, die Schatten- und Margarinenseiten wurden ebenso spürbar und ungenießbar.

Überraschend hoch war die Zahl der Konfirmanden, Arbeitsbücher musste ich zweimal nachbestellen, und eines fehlt mir bis heute.

Das Schleppen unserer “Kirchenkiste” wurde im Sommer zur schweißtreibenden Angelegenheit, die Gottesdienste wurden für mich



offener, ich erkannte die Gesichter wieder, war Teil der "Expat Community" geworden und kannte oder ahnte, die Beschwerden so mancher Familien.

Dann kam der angenehme Herbst, ein schöner Urlaub auf Hainan und in Guilin, das andere schöne, entspannte China zeigte sich in aller Pracht. Zurück in Shanghai warteten Beratungen Einzelner und Familien. Das hatte ich nicht erwartet, die Belastungen der Familien in Shanghai sind in vielen Fällen höher als die Beziehungen manchmal aushalten. Manche tragische Situationen waren zu begleiten, meine Ausbildung als Organisations- und Familienaufsteller kam für mich fast überraschend zum Tragen.

Hier tut es gut, Mitstreiter/innen zu haben, die Begleitung und Hilfe anbieten.

Meine Predigten wurden für mich (hoffentlich auch für Sie) konkreter, situationsbezogener und hoffentlich auch hilfreicher. Meine Tätigkeiten in den Unternehmen erweiterten den Bezugsrahmen, vergrößerten das Netzwerk, und natürlich nahm die Arbeitszeit zu, aber - so sagen wir in Hamburg - wir sind ja auch nicht zum Vergnügen hier.

Und doch macht die Arbeit in der Gemeinde, im Unternehmen, im Beratungsfeld, Freude und gibt auch mir immer wieder Kraft für neue Anläufe.

Ich denke, ich habe meine typischen Anfängerfehler gemacht, dafür möchte ich mich bei denen entschuldigen, die es getroffen hat.

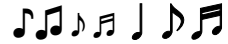
Ich möchte mich bedanken für alle Unterstützung, für die Herzlichkeit und Offenheit, die ich erfahren habe und die mich hier in Shanghai tragen. Auch der EKD muss ich danken, die eine für kirchliches Denken fast unglaubliche Flexibilität an den Tag legt, die wir hier in China brauchen, wenn wir als Kirche in Shanghai unserem Auftrag gerecht werden wollen.

Ich freue mich auf das zweite Jahr mit Ihnen.

Peter Kruse



MoMo-Singtreff im Ausklang



Vor vier Jahren wurde der MoMo-Singtreff von Gaby Benninger und mir (Nadja Sebanz) gegründet. Mit viel Freude am Singen trafen wir uns jeden **Montag im Monat** (daher MoMo) bei Familie Benninger, um DCGS-Gottesdienste musikalisch mitzugestalten sowie um neue Lieder einzulernen.



Doch nicht allein das Singen hat Spaß gemacht... sondern vor allem auch die Gemeinschaft, die winterliche Erdbeerkuchen-Saison (mmhh...!), das miteinander Lachen, die spontanen „Aktionen“ wie z.B. das „Heilig“ zu singen als Gute-Nacht-Lied für Lucas & Magdalena Benninger *oder* ein selbstgedichtetes Lied vorzutragen für MoMo-Sänger/innen, die Abschied nahmen.



Nachdem Familie Benninger selbst zurück nach Deutschland ging, wurde der MoMo-Singtreff mobil und probte nicht mehr ausschließlich in Puxi, sondern auch im Wechsel in Pudong! Dabei hatten wir

bereits folgende Pudonger Gastgeber-Familien, die uns mit tollen Snacks und Getränken bei wunderbarer Aussicht verwöhnten: Familie Klöber, Familie Grün sowie Familie Fliß.



In Puxi wurden wir von Familie Streubel aufgenommen. Hedi hat uns gerne und oft mit ihren sehr leckeren Flammkuchen verwöhnt! Eine besondere Herausforderung war allerdings ihr Hund für uns: blieb er in unserer Runde, so sangen wir ganz gut – ging er, so wussten wir, dass wir noch üben sollten... ☺



Doch auch Familie Streubel verließ Shanghai und zog im Sommer 2006 nach Amerika. Insofern war der MoMo-Singtreff wieder auf der Suche nach einer Herberge in Puxi, die wir aber recht schnell gefunden haben, nämlich bei Familie Abbing. Nach dem „Hundebarenometer“ messen wir uns nun am „Katzenbarenometer“ – doch die Katze von Familie Abbing ist uns netterweise sehr wohlgesonnen (wenn auch zum Leidwesen von einer Sängerin, die auf Katzenhaare allergisch ist).



Doch nicht nur Hunde und Katzen belauschen den MoMo-Singtreff... weit gefehlt! Schon seit einiger Zeit sind auch „unsichtbare“ Ohren in so manchen MoMo-Sängerinnen-Bäuchen stille Zuhörer von unseren Liedern!!!

War es die im Oktober 2006 geborene Lotte, die uns schon vom Bauch aus lauschte oder die kleine Rebekka, die nun im Oktober 2007 zur Welt kam! Und bis vor kurzem hörte wieder ein „kleines MoMolein“ dem MoMo-Singtreff von innen zu, da auch ich bis Ende Februar eine kleine Bauchbewohnerin in mir hatte!

Das ist nun auch der Grund, warum im Jänner 2008 die letzte, regelmäßige MoMo-Singprobe war: Denn seit 1. März sind Simon und ich Eltern von unserer Tochter Matthea Agnes, mit der wir eine riesengroße Freude haben!!!! Wie es nun mit dem MoMo-Singtreff weitergeht, steht bis jetzt noch in den Sternen...

... wird jemand aus der Gemeinde den MoMo-Singtreff (in welcher Form auch immer) weiterführen? Vielleicht gibt es zwar keine regelmäßigen Proben mehr, aber MoMo-Auftritte zu gewissen feierlichen Gottesdiensten? Oder ist nun die „MoMo-Zeit“ überhaupt zu Ende und beginnt nun in der DCGS-Gemeinde eine „neue Blume zu blühen“ in Form von Kinderchor oder Instrumental-Gruppe?



Es bleibt spannend...!!!
Die Zukunft liegt bei Euch,
den aktuellen und neuen
DCGS-
Gemeindemitgliedern! Und
ich bin mir sicher, ihr seid
kreativ und werdet neue
Wege finden, Eure DCGS-
Gottesdienste musikalisch
zu gestalten!

Für mich ist es an der Zeit, DANKE zu sagen an alle MoMo-Sänger/innen! Die MoMo-Proben waren für mich wunderschöne Stunden im Kreise von sehr lieben Menschen, die genauso gern und mit Begeisterung gesungen haben, wie ich selbst! Berührend war es auch, christliche Lieder (ob ein- oder mehrstimmig) in der Gruppe so gesungen zu haben, dass sie ernsthaft zum Gebet wurden... dabei ist nicht nur mir manchmal die Gänsehaut aufgestiegen!

DANKE möchte ich aber auch den Pfarrern, Erik Richter (ehem. kath. Pfarrer der DCGS, der ein Mal im Monat von Korea nach Shanghai kam), Gerold Heinke (ehem. evang. Pfarrer der DCGS, der ein Mal im Monat von Peking nach Shanghai kam), Michael Bauer (derzeitiger kath. Pfarrer der DCGS) und Peter Kruse (derzeitiger evang. Pfarrer der DCGS) sagen! Sie haben dem MoMo-Singtreff und unserer Liederauswahl vertraut und



waren für neue Lieder stets aufgeschlossen!
Dieses Miteinander war ausgesprochen
bereichernd!!!

Oft haben wir in Gottesdiensten das Lied
„Ich bin immer noch, immer noch, immer
noch auf dem Weg“ (DCGS-Liederbuch, Nr.
107) gesungen. Unsere Gemeinde ist ständig
im Umbruch, ständig unterwegs... wichtig ist meiner Meinung nach
einfach, dass das Ziel nicht aus den Augen verloren wird, dass es
eingeschrieben bleibt in unser Herz: Gott zu lieben aus ganzem Herzen mit
ganzer Seele mit all unseren Kräften und unseren Nächsten so wie sich
selbst!



(Nadja Sebanz)

Der Deutsche Club Shanghai bietet für seine Mitglieder ein umfangreiches Angebot an
Informationen und Aktivitäten an. Neben regelmäßigen Treffen veranstalten wir auch
mehrmals im Monat Ausflüge und Special Events.

Kaffeemorgen: Montag, 14.04.2008
Montag, 19.05.2008
Montag, 16.06.2008
Wo: Renaissance Yangtze Hotel, 2099 Yan An Xi Road, ab 10:00 Uhr
Kontakt: Regina Seeman, Mob.: 1348 239 9930
Tel.: 6268 7522, E-mail: rud.seemann@gmail.com

Newcomer-Treff: Mittwoch, 02.04.2008
Mittwoch, 07.05.2008
Mittwoch, 04.06.2008
Wo: Paulaner Brauhaus, 150 Fen Yang Road, Tel. 6474 5700
Von 10:30 bis 12:30 Uhr
Kontakt: Sonja Holstein, Mob.: 1367 150 3374
E-mail: dcs.newcomer@schanghai.com

Weitere Veranstaltungstermine können Sie unserer Homepage entnehmen.

Club-E-mail: deutscherclub@schanghai.com
Homepage: www.schanghai.com/deutscherclub

Schützen Sie Ihr geistiges Eigentum.



**Solide geschützt -
heute, morgen, immer.**

Produktpiraterie verhindern:

- Schutz von Dokumenten, z.B. Serviceunterlagen, Pläne, Produktionsdaten, Schulungsunterlagen.
- Schutz von Maschinen durch Softwareschutz für Embedded- und PC-Software.
- Lizenzmanagement und Schutz für PC-Software.

Sichern Sie Ihren Wettbewerbsvorteil:

WIBU-SYSTEMS ist Technologieführer und einer der Top 3 Anbieter weltweit für Schutz und Lizenzierung von Software und anderen digitalen Produkten.



Hado Brockmeyer
Senior Sales Manager

WIBU-SYSTEMS
(Shanghai) Co., Ltd.
Room 1602
200 Jin Chuang Road
Yang Pu District
200433 Shanghai, P.R. China

T : +86-21-55661791-105
F : +86-21-55661780
M: 13 95 4901779
www.wibu.com
hado.brockmeyer@wibu.com

MEDIA
ACCESS
PERFECTION IN SOFTWARE PROTECTION
DOCUMENT

WIBU
SYSTEMS

Aus dem Gemeindeleben

1. Der erste Neujahrs Empfang der DCGS am 13. Januar 2008

Wie kam es eigentlich dazu? Nun, die DCGS-Gemeinde hat parallel zum Wachstum der Dt. Schule einen enormen Zuwachs an Interessierten erfahren. Nicht alle sind registrierte Gemeindemitglieder geworden, aber die Gottesdienste sind inzwischen in allen 3 regelmäßigen Standorten sehr gut besucht. Die Zahlen für die Anmeldung zu Konfirmation, Kommunion und Firmung sind heuer wieder beeindruckend. Die diversen Kirchenfeste werden inzwischen nicht mehr nur privat organisiert, sondern müssen als Grossveranstaltung geplant werden. Da war es eine natürliche Folgerung, dass Pastor Kruse im Herbst 2007 anregte, dass wir, wie alle großen Organisationen vor Ort, zu einem eigenen Neujahrsempfang einladen. Die diversen Vorbereitungen lagen beim ersten Mal in den Händen von Pastor Kruse und Pfarrer Bauer.

Dann kam der 13. Januar. Der Gemeinderat hatte in den Racquet Club eingeladen. Der Morgen begann mit einem ökumenischen Wortgottesdienst.



Die Predigt von Pastor Kruse ist u.a. in der Webpage zu lesen. Der MoMo-Singkreis gab seine vorerst letzte öffentliche Singprobe. Herr v. Streit begleitet den Vormittag musikalisch am Klavier.

Im Anschluss an den Gottesdienst folgte eine kurze Kaffeepause, diesmal mit einem Sektempfang verbunden, um innen einige Umbauten vorzunehmen.



Im zweiten Teil gab es Begrüßungsreden vom Schweizer Generalkonsul Dr. W. Frei und Frau Ebba Scholl für das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland. Simon Sebanz sprach über die Entstehung der DCGS und gab uns

einen Ausblick auf aktuelle und geplante Vorhaben der Gemeinde. Seine Rede ist ebenfalls im Netz unter www.dcg.net nachzulesen.



Den Übergang zwischen den Reden gestaltete Lizanna Engel mit klassischen Stücken auf ihrer keltischen Harfe. Ein wunderbarer und bestimmt seltener Musikgenuß.

Die Reden waren spritzig und ansprechend und nachdem alle in guter Stimmung waren, gleiteten wir in den kulinarischen Teil der Veranstaltung. Im Gang war ein leckeres Buffet mit zwei warmen Nudelstationen aufgebaut. Schon in der Warteschlange konnte man mit den frisch aus dem Urlaub zurückgekehrten Freunden plaudern, was dann an den runden Tischen und Stehtischen ausgiebig weitergeführt wurde. Nachdem der erste Hunger gestillt war, gab es für die Kinder eine kleine Überraschung, ein Japanischer Clown trat





auf. Er sprach zwar kein Deutsch und Englisch, aber wozu braucht ein Clown das auch, die Performance war witzig und für sich selbst sprechend. Er hat Kinder und einige Leute mehr in seinen Bann gezogen.



Insgesamt gab es ein sehr positives Feedback auf diesen ersten Neujahrsempfang, so dass man wohl getrost sagen kann, wir haben den Beginn einer Tradition erlebt.

Wer mehr Fotos sehen möchte, den verweise ich auf unsere Homepage – Gemeindeleben- Neujahrsempfang.

(Steffi Busch)

DUI

Die Ultimative Information
Persönliche Beratung für Newcomer
dui.shanghai@gmail.com



Das DUI – Team – Die Ultimative Information – bietet einen persönlichen Informations-Service für Neuankommende sowie Alteingesessene in Shanghai.

Fünf deutsche Expat-Business-Frauen, Vorstandsmitglieder eines Beratungs-Unternehmens, bieten den ultimativen Informationsservice an. Alle leben seit vielen Jahren mit ihren Familien hier in China – Beijing, Changchun, Hong Kong, und Shanghai. Wir bieten Ihnen unsere Hilfe in allen Bereichen an, in denen Sie sie benötigen, um Ihnen und Ihrer Familie den Start und das Leben in Shanghai zu erleichtern. Sollten Sie Fragen haben, dann stehen wir Ihnen unter folgenden Nummern zur Verfügung:

Gabriele Knors: 139-163-597-24, Petra Peltzer: 138-019-971-82, Iris Kaiser: 138-179-816-44, Sabine Zerwes: 139-162-176-76, Daniela Königer: 139-185-904-86.



2. Weltgebetstag der Frauen

Der Weltfrauentag ist jedes Jahr am 8. März. Und am Freitag davor ist der Weltgebetstag der Frauen. Dieses Jahr wurde die Liturgie von einer Frauengemeinschaft aus Guyana, in Südamerika, vorbereitet. Weltweit benutzen Frauen dieses Material und alle beten die



gleichen Gebete und Texte. Der allererste Weltgebetstag der Frauen fand 1927 ebenfalls in Guyana statt, so wurde uns erzählt.

Traudel Hermann hat uns dieses Jahr zu sich eingeladen und mit einem kleinen Kreis unsere Feier vorbereitet.

Das kleine Land ist voll von Gegensätzen. Üppige Urwaldbewachung und brutale umweltschädigende Ausbeutung, reiche Bodenschätze und viele arme Leute, meistens aus der indigenen Bevölkerung. Das Sklaventum ist abgeschafft, aber viele Menschenrechte werden immer noch mit Füßen getreten. Besonders Frauen und Kinder sind die Leidtragenden. Aber es gibt auch Hoffnung. Frauenbewegungen, die schon viel erreicht haben. Das Land ist aufgrund der Eroberungsgeschichte ein bunter Schmelztiegel von vielen Nationalitäten mit ebenso vielen Sprachen. Wie uns Pastor Kruse kurz erläuterte, findet man in vielen früheren britischen Kolonialstaaten eine ähnliche Bevölkerungsverteilung vor. Die britische Besatzungsregierung brachte Inder ins Land, die höher gestellte Positionen bekamen, sie blieben unter sich und bildeten einen Puffer zur Urbevölkerung, Chinesen waren im Großen für die Wäschereien zuständig, muslimische Araber waren für den Handel da. Die Verfassung Guyanas garantiert Religionsfreiheit. 52% sind ChristInnen, 33 % Hindus, 9% Muslime, 6% Gläubige der Bahai und anderer Religionen. Ein Teil der Amerindians lebt die Ursprungsreligion. Interreligiöse und christliche Ökumene gibt es kaum. Der Weltgebetstag ist eine Ausnahme. Aber es ist selbstverständlich, andersgläubige NachbarInnen jeweils zur Feier der großen religiösen Festen einzuladen.



Die Landesflagge enthält die Farben gelb, grün, rot und schwarz und ist geometrisch gestaltet. Grün steht für den Reichtum an Regenwäldern und die Landwirtschaft. Die weißen Linien stehen für die Flüsse. Der gelbgoldene Pfeil weist auf den Reichtum an Bodenschätzen hin. Die schwarze Linie symbolisiert das Durchhaltevermögen und die Ausdauer, mit der die Menschen Guyanas in die Zukunft schauen. Die rote Farbe steht für Eifer und Hingabe und die Bewegung hin zu einer Nation. Unsere Verbundenheit zu den Guyanischen Frauen hat Traudel heute mit Blumenschmuck in den passenden Farben zum Ausdruck gebracht.



Für diesen Tag wurden uns diverse Rezepte aus Guyana vorgeschlagen und wir bekamen eine typische traditionelle Gemüsesuppe, sowie einen Currysalat zu kosten. Es schmeckte scharf und lecker! Natürlich gab es auch andere Beigaben für das leckere Buffet. Dank an alle Spender.

Die ausgesuchten Lieder sind uns teilweise sehr bekannt. Dieses Mal wurden wir von Hilde Keim am Klavier und Birgitta Hillenbrand auf der Altblockflöte begleitet.

Das Thema, um das sich alle Gedanken bewegten, war: Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen.

Die erste Lesung handelt von Hiob, einem ungeheuer reichen Mann mit einer tiefen Hingabe zu Gott und zu seiner Familie. Er wird als untadelig beschrieben. Dann wird uns der Konflikt aufgezeigt um den es geht: Ist es möglich, dass gute Menschen leiden? Wenn ja, dann steht dies im Widerspruch dazu, wie Menschen bisher Gottes Weisheit verstanden haben. Dann erlaubt Gott dem Satan, ohne dass wir den Grund erfahren, Hiob zu prüfen. Als erstes verliert Hiob seine ganzen Besitztümer und seine Kinder,



dann seine Gesundheit. Dennoch verflucht Hiob Gott nicht. Er lässt sich nichts zu Schulde kommen. Sein Gottvertrauen hängt nicht davon ab, belohnt zu werden.

Zunächst schweigt er. Nach dem Schweigen beginnt Hiob zu klagen. Seine Worte sind heftig, furchtlos, ehrlich, sogar bitter. Nichts kann ihn trösten. Und er fragt: Warum? Warum wurde er geboren? Warum wurde ihm Gutes gegeben und dann wieder genommen?

Aber, wenn Hiob klagt, verflucht er nicht Gott, sondern den Tag seiner Geburt.

Die Weisheit aber, wo kommt sie her, und wo ist der Ort der Einsicht? In der Tat, die Furcht, das heißt Ehrfurcht vor dem Herrn, ist Weisheit. Und das Meiden des Bösen ist Einsicht. Ehrfurcht vor Gott – was kann das bedeuten?

In seiner Auseinandersetzung mit Schmerz und Leiden gewinnt Hiob eine neue Beziehung zu Gott. Hiobs Klage wird nicht als Scheitern oder als Sünde betrachtet. Gott baut Hiob wieder auf. Klagen, ja Anklagen kann einen Ausweg eröffnen, kann neue Orientierung geben.

Wenn es bei Hiob heißt, das Meiden des Bösen ist Einsicht, fordert das eine Antwort von uns auf die Frage: Was können wir tun, um uns vom Bösen fernzuhalten? Es ist unsere Verantwortung, genau hinzusehen, zu klagen und anzuklagen und uns von Weisheit leiten zu lassen bei der Gestaltung unseres Lebens und unserer Gemeinschaften.

Wer noch mehr Informationen über Guyana und die Frauenbewegungen dort lesen möchte, klicke auf die Seite Weltgebetstag der Frauen 2008, www.dcs.net dort habe ich das uns zur Verfügung gestellte Material hochgeladen.

(Stefanie Busch)



3. Palmsonntag – Gemeindeausflug zum Sheshan

Schon Tage vorher wurden die Wetterberichte studiert: Wird es wieder regnen? Wird es dieses Jahr einmal schönes Wetter geben?

Dann der Morgen des Palmsonntags: bedeckt, aber kein Regen! Aufatmen bei allen Vorbereitern und Teilnehmern/innen.

Der Tag kann beginnen. Drei Busse und viele Privatwagen gingen auf Kurs Sheshan. Besonders erfreulich war, dass ein großer Bus vollbesetzt aus Pudong den doch langen Anfahrtsweg zum Sheshan gefunden hat.



Ein lockerer Aufstieg begann, an der kleinen Kirche wurde gesungen und ein Impuls von Pastor Kruse zur Karwoche gegeben.

Angekommen in der schönen Wallfahrtskirche feierte die Gemeinde den katholischen Palmsonntagsgottesdienst.



Über 250 Gemeindeglieder sangen, beteten und feierten das Abendmahl, hörten die Passionsgeschichten und die Predigt von Pfarrer Michael Bauer. Viele Kinder umringten den Altar mit Palmwedeln und sangen mit dem Gemeindesingkreis neue Lieder zum Lobe Gottes.



Anschließend begann der Abstieg von Chinas berühmtem Wallfahrtsort zu den Picknickstätten.



Alle hatten etwas mitgebracht, die Familien aßen zusammen, die Kinder konnten toben und viele Gespräche konnten geführt werden. In ungezwungener Atmosphäre und guter Stimmung konnten alle miteinander reden, sich austauschen und fröhlich sein.

Um 14.30 Uhr luden die Busse zur Rückkehr ein.

Ein gelungener Start der Karwoche, eine schöne Begegnung unserer ökumenischen Gemeinde und ein Dank an alle Organisatoren/innen und besonders an Pfarrer Michael Bauer, der die „Regie“ führte.

(Peter Kruse)

4. Kommunionvorbereitung

Im Rahmen der Kommunionvorbereitung haben seit dem letzten Gemeindebrief zwei wichtige Feste stattgefunden, zu denen jeweils auch die Kinder aus Suzhou und Hangzhou angereist sind.



Am 20. Januar war Tafernerneuerungsfest. Mit brennenden Taufkerzen zogen mehr als 30 Kinder in die Kirche ein, in Erinnerung an ihre Taufe und als Zeichen für Christus als das Licht der Welt. Während des Gottesdienstes – in den Pfarrer Bauer die Kinder wieder sehr schön mit einbezogen hat – wurde dann eines unserer Kommunionkinder, Anlin Katharina Yan, sowie ihr jüngerer Bruder, selbst getauft.

Gemeinsam mit den Eltern und Paten standen alle Kommunionkinder dicht bei den beiden Täuflingen und konnten somit aus nächster Nähe die Spende des Taufsakramentes miterleben. Die zwei neuen Taufkerzen wurden feierlich an der Gruppenkerze (stellvertretend für die Osterkerze) entzündet und das Licht an alle Kommunionkinder weitergegeben.



Anschließend versammelten sich die Kinder um den Altar und erneuerten selbst das Taufversprechen, das früher die Paten und Eltern für sie abgelegt hatten.



Am 24. Februar folgte das Fest der Versöhnung. Diesmal kamen die Kinder schon vor dem Gottesdienst zusammen, um bei Pfarrer Bauer ihre Erstbeichte abzulegen.

In der folgenden Messfeier erklärte Pfarrer Bauer anhand einer Geschichte, dass man nicht alles, was geschehen ist, immer mit einer einfachen Entschuldigung wieder gut machen kann. Doch wer ein schlechtes Gewissen hat, wer seine Taten wirklich bereut und vor Gott um Vergebung bittet, dem kann der Priester stellvertretend für Gott vergeben.

„Gott ist gnädig und kann Vergebung schenken, wenn wir zur Umkehr bereit sind.“

Dies ist die Botschaft dieses Festes, die heute so aktuell ist wie zu Zeiten Jesu und gleichermaßen für die Erwachsene wie für unsere Kommunionkinder gilt.

Nach beiden Messfeiern gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal der St. Peter's Church, zu dem die Eltern der Kommunionkinder und Gemeindemitglieder mit Kuchen, Keksen, Kaffee und Getränken für das leibliche Wohl sorgten.

Allen Spendern dafür vielen Dank!

(Sybille und Thomas Schiffer)

5. Abschied von Familie Eckert

Bernadette, Chris und Gian Eckert sind im Februar 2008 nach einer langen Zeit in Shanghai nun zurück nach Deutschland gezogen. Dem DCGS-Gemeinderat wurde mit Bernadette's Abschied leider ein Stück „Geschichte“ entzogen...

Bernadette ist nämlich eine der wenigen, die noch die „alte DCGS-Zeit“ miterlebt haben, sprich: Eine sehr familiäre Kirchengemeinde, die Gottesdienste im sehr kleinen Rahmen mit ca. 15 Erwachsenen feierte. Auch die Anzahl der Gottesdienste war damals noch viel weniger, denn die DCGS feierte sehr lange nur einen kath. bzw. einen evang. Gottesdienst im Monat mit anreisenden Priestern aus Peking bzw. Soul.





Bernadette war also ein „Urgestein“ im DCGS-Gemeinderat und brachte sich mit ihren unterschiedlichsten Fähigkeiten ein: als gelernte Floristin schmückte sie mit Blumen so manche Kirche für Festgottesdienste! Mit ihrer Querflöte verschönerte sie musikalisch die Liturgie! In letzter Zeit ging sie jedoch ihren „Schweizer Wurzeln“ nach und kümmerte sich um die Finanz der katholischen Gemeindemitglieder.

Bernadette, wir können nur ein schlichtes „DANKE“ und „Vergelt's Gott!“ sagen! Wir sind dankbar für Deinen langjährigen, vielseitigen Einsatz in der Gemeinde! Es waren extreme Veränderungen, die Du nicht nur miterlebt, sondern auch mitgestaltet hast! Eine spannende Zeit, in der wir immer wieder „den Heiligen Geist“ spüren konnten, der unsere Gemeinde führte...

Wir wünschen Dir, Chris und Gian eine gute Rückkehr nach Deutschland – der Segen Gottes möge bei Euch sein! Wir hoffen auf ein Wiedersehen bei einem der nächsten DCGS-Sommertreffen!

Dein/Euer DCGS-Gemeinderat

6. Einkehrwochenende in Macao vom 25. bis 27. April 2008

"Es gehört zur Schule der Demut, dass wir unsere Zeit nicht in eigene Regie nehmen, sondern sie von Gott füllen lassen." (Dietrich Bonhöffer)
Unter diesem Thema findet vom 25. April (abends) bis zum 27. April (mittags) im Choc van conference Centre in Macao, das dem St. Joseph Priesterseminar unterstellt ist, ein Einkehrwochenende für deutschsprachige Männer statt.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung betragen ca. 100 Euro.

Das Wochenende wird geprägt sein von Zeiten der Stille, Gottesdiensten, geistlichen Vorträgen und einer Exkursion zu der Gedenkstätte der Märtyrerchristen.

Da die Zahl der Teilnehmer begrenzt ist (ca. 10), und auch schon einige Anmeldungen vorliegen, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung, spätestens bis zum 5. April. Infos und Anmeldungen bitte bei Pfarrer Michael Bauer (E-Mail: michaelh.bauer@nexgo.de oder Mobile: 13774310216.)

1. BASTELN

Eierväschen für den Ostertisch



Öffne die Eier vorsichtig mit einer spitzen Nadel, vergrößere die Öffnung, gib das Ei in eine Tasse und male die Eierschale bunt an. Damit das Ei gut stehen bleibt, schneidest du einen Streifen Tonpapier von etwa 15 cm Länge und klebst ihn zu

einem Ring zusammen.

Nun steht dein Väschen und du kannst es mit schönen bunten Frühlingsblumen schmücken.

Aus den Eiern kannst du dir ein leckeres Rührei zubereiten!

TIPP: Wenn du Wasserfarben verwendest, solltest du das Väschen vor dem Wassereinfüllen noch lackieren!

Pünktchen-Eier:

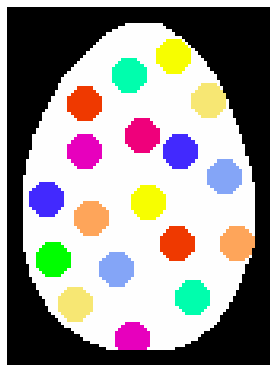
Was du brauchst:

ausgeblasene Eier, Büro-Locher, farbiges Papier, Alleskleber

Wie es geht:

Mit einem Büro-Locher kannst du aus allen möglichen farbigen Papieren (Reste von Geschenkpapier, Bastelpapier, Weihnachtsfolie oder aus ganz normalen alten Zeitschriften - am besten geeignet sind dort die Seiten mit Werbung, da dort größere einfarbige Flächen drauf sind) Punkte auslochen.

Diese Pünktchen klebst du einfach auf die ausgeblasenen Eier. Das Kleben klappt am besten, wenn du mit der Tube Alleskleber einige winzigkleine Tropfen erst auf das Ei gibst und dann die Papierpunkte draufdrückst. Wenn du magst, kannst du die Eier vorher noch färben oder einfarbig bemalen.





2. Ostergedicht:

Fünf Hasen, die saßen beisammen dicht,
Es macht ein jeder, ein traurig Gesicht.
Sie jammern und weinen: Die Sonn will nicht scheinen!
Bei so vielem Regen wie kann man da legen
den Kindern das Ei? O weih, o weih!
Da sagte der König: So schweigt doch ein wenig!
Lasst Weinen und Sorgen wir legen sie morgen!

3. Tino und das Osterei

Tino nimmt einen Kochtopf.
Er gießt Wasser hinein.
Er stellt den Topf auf die Kochplatte.
Er legt ein Ei in den Topf.
Er lässt das Ei kochen, bis es hart ist.
Er schüttet rotes Farbpulver in das Wasser.
Das Ei wird ein rotes Osterei.
Tino nimmt eine Speckschwarte.
Er reibt das Osterei, bis es glänzt.
Tino nimmt ein Taschenmesser.
Er kratzt feine, weiße Muster in die rotgefärbte Schale.
Wellen, Punkte, kleine Sonnen.
Vögel, die hüpfen, und Vögel, die fliegen.
Ein Lämmlein mit Ringellocken.
Drei winzige Küken, eines davon mit einem Wurm im Schnabel.
Den Wurm sieht man kaum mehr, so fein ist er gekratzt.
Tino denkt: Vorher war das Ei so klein. Aber wenn man es verziert,
merkt man erst, wie groß es ist.
Jetzt ist das Osterei fertig. Tino schenkt es Tina.
Tina schaut das Ei an.
"Schön", sagt Tina.
"Danke", sagt Tina.
Und dann schält sie das Ei und isst es auf.

4. Osterbeschäftigung- ein Hase zum Anmalen!



(Theresa Schmitz)

Schatzkiste

Die letzte Schatzkistenaktion im Januar stand unter dem Motto „Gott kann alle Sprachen“. Diesmal lief die ganze Aktion etwas ungewöhnlich ab. Durch heftige Schneefälle außerhalb kamen wir nicht zur üblichen Schatzsuche, der Schatz wurde im Raum versteckt und dementsprechend auch schnell gefunden. Das Wetter hielt auch einige davon ab sich in den Verkehr zu stürzen, so dass wir etwas dezimierter waren. Nichts desto trotz hatten wir trotz Ausfall der Klimaanlage (brrrr), viel Spaß miteinander. Zwischen den ruhigeren Aktionen konnten wir uns mit jüdischen Kreistänzen aufwärmen, was allen Kindern viel Spaß machte. Zu dem Tagesthema wurden die Kinder in verschiedene Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe lernte das Lied „Halleluja, lobet den Herrn“ auf vielen verschiedenen Sprachen und durfte es am Ende vortragen. Eine andere Gruppe löste Rätsel und hat erfahren, wie „Gott“ in verschiedenen Sprachen genannt wird. Eine dritte Gruppe bastelte Flaggengirlanden und die vierte Gruppe stellte aus Kochlöffeln, Figuren in unterschiedlichen Nationalitäten her. Die Kinder haben erfahren dass Gott alle Menschen auf der Welt verstehen kann, dass er alle Sprachen spricht und jedem zuhört, der mit ihm spricht. Wir freuen uns auf die nächste Aktion.

Euer Schatzkistenteam.



Werden auch Sie Gemeindemitglied...

Wir wollen, dass auch Sie aktives Gemeindemitglied werden und uns mit Ihrem jährlichen Beitrag unterstützen.

Mit Ihrem Beitrag können wir die Arbeit in unserer Gemeinde, das Gehalt der beiden Pfarrstellen, sowie die Mieten der Gottesdiensträume finanzieren und nicht zuletzt soziale Projekte hier in Shanghai unterstützen. Das gelingt nur, wenn Sie dabei helfen.

Pfarrer Michael Bauer, seit über 3 Jahren katholischer Pfarrer in Shanghai, wird von der Deutschen Bischofskonferenz sehr stark finanziert. Pfarrer Peter Kruse ist seit nun 1 Jahr in Shanghai und wird von der EKD mitfinanziert.

Da die meisten Expats in Deutschland von der Kirchensteuer befreit sind, ist es in allen Auslandsgemeinden üblich, dass diese einen Teil der Pfarrstellen finanzieren. Für Shanghai heißt das konkret 25.000 Euro/ p.a. sollten durch Gemeindebeiträge gesichert sein (das wären also ungefähr 50 Familien, die einen Jahresbeitrag von 5.000RMB spenden, oder 100 einen Beitrag von 2.500RMB).

Die DCGS, wie sie zurzeit mit den vielen Angeboten besteht, kann nur durch die Mithilfe vieler Freiwilliger funktionieren, die sehr viel Zeit und Energie aufwenden. Dafür sind wir sehr dankbar. Sie braucht aber auch finanzielle Mittel, die diese Vorhaben abdecken.

Der Richtwert liegt bei einem Beitrag von 5.000 RMB, wie bei der letzten Klausurtagung beschlossen. Nicht jeder kann oder will sich zu einem vergleichbaren Beitrag verpflichten, die Gemeinde selbst ist aber auf **Ihre Mithilfe** angewiesen, daher sind wir auch für kleinere oder größere Beiträge sehr dankbar!

Wenn Sie bereit sind, für die Dauer ihres Aufenthaltes den evangelischen oder den katholischen Gemeindezweig mit einem jährlichen Beitrag (in welcher Höhe auch immer) zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an Simon Sebanz, Gemeinderatsvorsitzender, Pfarrer Peter Kruse oder Pfarrer Michael Bauer. (**EKK, BLZ 520 604 10, Konto Nr. 80 19 17**)

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!
Ihr Gemeinderat



Anmeldeformular

zur Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai

Ansprechpartner: Simon Sebanz

E-Mail: dcgs-gemeindeinfo@web.de

Mobile: 13916663695

Ich möchte Mitglied und Förderer der DCGS (Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Shanghai) werden!

Name, Vorname: geboren am:

Konfession:.....

Name, Vorname: geboren am:

Konfession:.....

Kinder:.....

Anschrift:.....

Compound: Shanghai-PLZ:

Telefon: Mobile:.....

E-Mail:

Ich bin gerne bereit, die Gemeinde mit einem jährlichen Beitrag in der Höhe von.....RMB (Richtwert 5.000 RMB) zu unterstützen.

Damit kann die Finanzierung der Pfarrer, die Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste, die Kommunion- und Konfirmationsvorbereitung und die Betreuung von hilfsbedürftigen Personen sichergestellt werden. **(EKK, BLZ 520 604 10, Konto Nr. 80 19 17)**

Shanghai, den

Unterschrift:



Termine

1. Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Ort	Art des Gottesdienstes
20. März	20:00	Sunny Garden	Gründonnerstag
21. März	19:30	Jiu Shi Clubhaus	Evangelisch Karfreitag
22. März	20:00	Season Villas	Osternacht
23. März	15:30	St. Peters Church	Katholisch Ostersonntag
30. März	15:30	St. Peters Church	Katholisch
06. April	15:30	St. Peters Church	Katholisch
13. April	10:30	Racquet Club	Evangelisch
20. April	15:30	St. Peters Church	Katholisch
27. April	10:30	Season Villas	Evangelisch
11. Mai	10:00	Xu Jia Hui, Kapelle der Diözese	Katholisch Firmung
17. Mai	10:00	Francis Xaver Church, Dong Jia Du Road	Katholisch Erstkommunion
18. Mai	10:30	Racquet Club	Evangelisch Konfirmandenvorstellung
25. Mai	10:00	Racquet Club	Evangelisch Konfirmation
01. Juni	10:30	Season Villas	Evangelisch
08. Juni	15:30	St. Peters Church	Katholisch

2. Bibelkreis (Wochenende)

bei Familie Sebanz mit Pastor Peter Kruse:
(Century Metropolis, Tower 3, Apt. 3301, Hong Qiao Lu 168,
Tel.: 13916663695)

- 15. März, 20 Uhr
- 12. April 20 Uhr
- 10. Mai 20 Uhr
- 28. Juni 20 Uhr



Bibelkreis (Werktag)

bei Steffi Busch mit Pfarrer Michael Bauer:

(Hongmei Garden, # 022, Hongmei 2989, Tel.: 13917224413)

- 01. April, 9:30 Uhr
- 16. April, 9:30 Uhr
- 14. Mai, 9:30 Uhr
- 02. Juli, 9:30 Uhr

3. Taizé-Gebet

bei Familie Schiffer: jeden dritten Donnerstag im Monat

(Jiu Shi Western Garden, # 352, Lao Hu Qing Ping Gong Lu 168,
Tel.: 15900890403)

- 17. April, 20 Uhr
- 15. Mai, 20 Uhr
- 19. Juni, 20 Uhr

4. MoMo-Singtreff

bei Familie Abbing, Grün oder Fliß: jeden ersten Montag im Monat

(Fam. Abbing: West Elite Villas, # 30, Lane 555, 399 Gao Jing Lu,
Tel.: 13671586323, Fam. Fliß: Yanloard Garden, Block 11, Suite 1201,
Pu Ming Lu 99, Tel: 13524442148)

- Leider gibt es derzeit keine Probe, da Nachfolge von Nadja noch nicht gefunden

5. Schatzkiste

- 12. April, 14 Uhr, Violet Country Vilas Clubhaus (Gao Jing Lu 258)

6. Shanghai Adventure Group

- 13. Juni, 17 Uhr, Treffpunkt Jiu Shi Clubhaus



Kontakt

E-Mail:

dcgs-gemeindeinfo@gmx.net

dcgs-gemeindeinfo@web.de

Webpage: www.dcg.net

Gemeinderat der DCGS

Michael Bauer 13774310216
(katholischer Pfarrer), *XuJiaHui*

Peter Kruse 13917654475
(evangelischer Pfarrer), *XuJiaHui*

Simon Sebanz 13916663695
(Gemeinderatsvorsitzender)
XuJiaHui

Marcus Grün 15900890430
(kath. Finanzen), *Pudong*

Traudel Hermann 13817879376
(evang. Finanzen), *Hong Qiao*

Annemarie Amend 13801677741
DSS Schulnähe

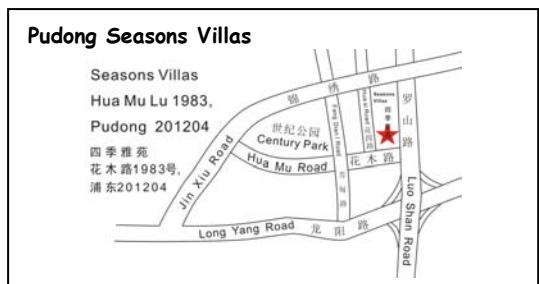
Steffi Busch 13917224413
Hong Qiao

Ruth Klöber 13701965236
XuJiaHui

Gabi Knors 13916359724
Hong Qiao

Nadja Sebanz 13681710490
XuJiaHui

Uta Strusch 13482562015
DSS Schulnähe



Can people and the environment
breathe easier with diesel cars?

Yes

Clean Diesel Power
Bosch Diesel Systems



BOSCH
Invented for life

Today's clean Diesel engines produce lower CO₂ emissions, less harmful greenhouse emissions and provide higher fuel efficiency than gasoline. Drivers gain smooth, quiet performance with increased torque. That's why at Bosch we think the diesel engine is the smart choice.

Bosch Automotive Diesel Systems Co., Ltd. located in Wuxi, China is at the forefront of providing advanced High-Pressure Diesel Fuel Injection Technology with high quality and reliability to China.

Our solutions for Passenger Cars, for Light to Heavy Commercial Vehicles and Off-Highway applications are tailor-made to make Diesel engines cleaner, higher performing and more economical. We are decisively dedicated to support our customers' business success and help to create a cleaner, more economical and enjoyable environment and life for Chinese people.

Bosch Automotive Diesel Systems Co., Ltd.
17 Xinhua Road, New District, Wuxi 214028, Jiangsu, P.R. China
Tel. +86 510 8533 8558 E-mail: DS4Marketing@cn.bosch.com
Fax +86 510 8533 8998 www.bosch.com.cn